

Medienmitteilung vom 8. Juli 2019

Forderungen des AGV und der AIHK zur Führung des Departements Gesundheit und Soziales:

Wirtschaftsverbände fordern aktuelle Regierungsräte auf, langfristig Verantwortung fürs DGS zu übernehmen

AGV/AIHK. Nach dem angekündigten Rücktritt und dem faktisch sofortigen Abgang von Franziska Roth als Regierungsrätin ist die Situation um das Departement Gesundheit und Soziales besorgniserregend. Das Führungspersonal ist aufgrund diverser Abgänge ausgedünnt, Strukturen fehlen und wichtige politische Geschäfte können nur bedingt vorangetrieben werden. Das DGS muss angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen aber auch aufgrund der grossen finanziellen Verantwortung jederzeit funktionieren.

Es ist den anderen vier Regierungsräten hoch anzurechnen, dass sie bis zum Amtsantritt eines neuen Regierungsrats bzw. einer neuen Regierungsrätin mit grossem Einsatz ihr Möglichstes tun, um in dieser schwierigen Phase Verantwortung zu übernehmen. Tatsache ist aber, dass das DGS mittlerweile seit zwei Jahren schlecht geführt wurde und die aktuelle Führung ad interim geregelt ist. Verbleiben die amtierenden Regierungsräte auch nach der Ergänzungswahl eines neuen Regierungsrats bzw. einer neuer Regierungsrätin in ihren bisherigen Departementen, verlängert sich die Phase der nicht optimalen Führungssituation im DGS, da eine neue Departementsvorsteherin bzw. ein neuer Departementsvorsteher Einarbeitungszeit von einigen Monaten benötigt.

Die beiden Wirtschaftsverbände Aargauische Industrie- und Handelskammer (AIHK) und Aargauischer Gewerbeverband (AGV) fordern daher die aktuellen Regierungsräte auf, auch langfristig Verantwortung für das DGS zu übernehmen. Einer der aktuellen Regierungsräte sollte sich bereit erklären, das DGS baldmöglichst als Departementsvorsteher zu übernehmen. Nur so kann das mittlerweile langandauernde Führungsdefizit im DGS korrigiert werden. Der Kanton Aargau verdient so bald wie möglich ein wieder optimal geführtes DGS.

Kurt Schmid, Präsident AGV, 079 700 10 40

Marianne Wildi, Präsidentin AIHK, 062 837 18 18 (ruft zurück)